Juni 2019

Stadtteilzeitung Lobeda

Stadtteilbüro Lobeda

Nummer 256 21. Jahrgang www.jenalobeda.de

72 Stunden Urban Action

Internationales Architekturfestival bewegt Lobeda und seine Bewohner

Von der Peripherie ins Zentrum gerückt: Anfang Mai reisten Teilnehmer aus der ganzen Welt nach Lobeda, um dort in Teams an einer Architekturaufgabe zu arbeiten. Sie kamen mit strahlenden Gesichtern, mit Begeisterung und Neugier auf das, was sie erwartet. In nur drei Tagen sollten sie zu einem komplexen Thema eine Idee entwickeln und sofort in Realität verwandeln. Die Bedingungen waren extrem. Zur knapp bemessenen Zeit kamen die Kälte und teilweise Dauerregen. Doch kein Team hat aufgegeben und so konnten am Ende die Lobedaer und viele Gäste an zehn verschiedenen Orten die Ergebnisse des Wettbewerbs anschauen. Eines ist allen gemeinsam: Die entstandenen Objekte schaffen Möglichkeiten zu Aufenthalt und Begegnung.

Bewegung in Orange – drei Tage wimmelte es in Lobeda-West von in Leuchtfarbe gekleideten Festivalteilnehmern. Sie zeichneten, sprachen mit Bewohnern, schleppten Baumaterial und Werkzeug, sägten und hämmerten. Sie versammelten sich zum Essen auf dem Festplatz und diskutierten bis nachts in ihren Teams. Das eigens für sie aufgebaute Camp konnten sie nur in den ersten beiden Nächten nutzen. Danach zogen sie in geheizte Räume um. Durch ihre Anwesenheit verwandelte sich Lobeda am ersten Maiwochenende in einen quirligen Stadtteil mit internationalem Flair. Werkleiter Jonas Zipf von JenaKultur hat die beiden israelischen Initiatoren des Festivals, Gilly Karjevsky und Kerem Halbrecht, nach Jena geholt. Über ein Jahr haben die Vorbereitungen gedauert.

Das Siegerteam „Template“ will die Biodiversität auf einer grünen Wiese erhöhen

Am letzten Tag reiste die Jury (Dorothee Halbrock, Andreas Lang, Rosario Talevi, Jean-Baptiste Joly) an, um sich ein Bild zu machen von den entstandenen Projekten. Die Juryvorsitzende Martha Doehler-Behzadi (Geschäftsführerin der IBA Thüringen) machte deutlich, dass alle Arbeiten ein hohes Niveau aufweisen. Die Entscheidung für den mit 6.000 Euro verbundenen 1. Preis fiel auf das Team „Template“, das am unteren Ende der Theobald-Renner-Straße „natürliche Infrastruktur schaffen“ sollte. Wie groß die Zustimmung für das gesamte Festival war, zeigte die Abstimmung für den Publikumspreis. Rund 400 Besucher beteiligten sich. Die Mehrheit votierte für das Projekt auf dem Stadtplatz, auf dem „Komplexität sichtbar“ gemacht werden sollte. Die Ruhezone mit Bänken, Tischen, Liegen und Kräuterbeeten schafft das.

Zunächst sollen alle Objekte bis Anfang Juli stehen bleiben und von der Bevölkerung genutzt werden. Es gibt bereits erste Initiativen, die Hölzer mit Holzschutz vor der Witterung zu schützen und Patenschaften für die Pflege der vielen Pflanzen zu übernehmen. Informationen über die Standorte gibt es im Stadtteilbüro.

72 Hour Urban Action Lobeda

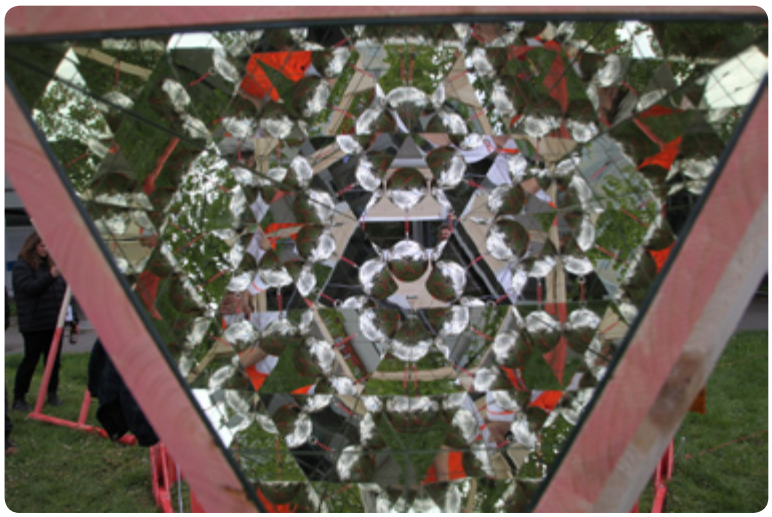
Der Start: Die ersten Zeichnungen für das Projekt entstehen

Das Festival beginnt am Nachmittag des 2. Mai mit Konfettiregen. Danach greifen alle Teams, die aus jeweils 12 Mitgliedern bestehen, ihre Utensilien: Tisch und Bänke und ein Maskottchen, auch Satellit genannt, auf dem der Name steht. Wenige Minuten vorher zieht Ortsteilbürgermeister Volker Blumentritt Lose aus einem Bauhelm. Darauf stehen Aufgabe und Ort. An ihrem jeweiligen Ziel angekommen, beginnen die Gruppen, sich in die umgebende Situation einzudenken: Wo liegt der Platz, wer frequentiert ihn, welche Bezugspunkte hat er, wird er angenommen? Anwohner staunen über die Menschen in Orange und werden auch schon nach ihren Eindrücken befragt. Derweil spielen Kinder mit den Maskottchen.

Vor dem Stadtteilbüro hat sich das Team „super8“ um seinen großen Tisch versammelt. Die Aufgabe ist nicht einfach: „Alles gut. Macht soziale Beziehungen greifbar“. Die Mitglieder kommen aus Deutschland, der Ukraine, Großbritannien, Albanien, den Niederlanden und der Slowakei. Viele sind Fachleute, Architekten, Innenarchitekten, Designer und Landschaftsplaner, darunter auch ein Bauleiter des Berliner Humboldt-Forums. Nils antwortet auf die Frage, was ihn an diesem Schnellarchitekturfestival in Jena reizt, dass er „gern mal zur Abwechslung eine kreative, spontane Arbeit machen möchte“. Produktdesigner Thor aus den Niederlanden findet die interdisziplinäre Arbeit spannend, die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Aufgabe. Dass es keine planerischen Vorgaben gibt und die Gruppe frei und ohne jedes Profitdenken entwerfen kann, ist ihm auch sehr wichtig. „Ich kann mich nicht für Wettbewerbe begeistern. Aber hier ist es unglaublich reizvoll, weil es sehr kollaborativ passiert als Wettbewerb der guten Ideen“, sagt Lena, eine Urbanistin und Landschaftsarchitektin aus Leipzig.

Während der Diskussion über den Platz und seine Funktion wird bereits das Zeichenpapier ausgerollt. Aitana und Olta tasten sich mit dem Stift an die Struktur heran, an die Linien, die hier bestimmend sind und die Form vorgeben. In kurzer Zeit entstehen viele Zeichnungen, die meisten sind versiert und erfassen sehr schnell das Wesentliche. Daraus entstehen in wenigen Stunden die ersten Entwürfe für das gemeinsame Projekt, das gebaut werden soll. Am nächsten Morgen zieht die Gruppe mit dem endgültigen Entwurf zum Container, in dem Bettina Kynast von der Stadtentwicklung mit zwei Statikern sitzt, um die Pläne auf ihre Machbarkeit zu prüfen. Mit einem Stempel wird das Projekt genehmigt. Der Bau des „Blick-Winkels“, eines Kaleidoskops, kann beginnen.

Aus einer Idee ist innerhalb weniger Stunden ein begehbares Kaleidoskop geworden



Auf jeder Seite entstehen faszinierende Bilder

Die Gewinner: Die Aufgabe für die Grünfläche am unteren Ende der Theobald-Renner-Straße besteht darin, eine natürliche Infrastruktur zu schaffen. Bäume dürfen dort nicht gepflanzt werden, da darunter die Fernwärmeleitung liegt. Das Team „Template“ mit Künstlern, Architekten, Soziologen und Medientechnikern aus vier Ländern analysiert zunächst, was sich bereits auf der Fläche angesiedelt hat. Das Projekt, das sie entwickeln, besteht aus mehreren Inseln, die mit Blütenpflanzen, Beerensträuchern und Totholz besetzt wurden. Dort sollen sich Insekten und Kleintiere ansiedeln.Das Projekt überzeugt die Fachjury am meisten und Anwohner erklären sich bereit, die Pflege der Pflanzen zu übernehmen.

„Baut eine Bühne für soziale Spannungen“ heißt das Thema für das internationale Team in der Saaleaue. Es entsteht eine Art „Speakers´ Corner“ mit einer kleinen Bühne für die Redner, die beim öffentlichen Rundgang am 5. Mai gleich erprobt wurde. „Die Leute sollen an diesem Ort zusammenkommen“, erklärte die Sprecherin des Teams. Neben Sport und Spiel ist das eine neue Idee für den belebten Park an der Saale.

72 Hour Urban Action Lobeda

Der Publikumspreis: Unter der Überschrift „Macht Komplexität sichtbar“ soll der Platz „bespielt“ werden. Die Gruppe stellt fest, dass viele Menschen dort unterwegs sind, aber es kaum einen Ruhepunkt gibt, der zum Verweilen einlädt. Die Bewohner laufen zur Bahn oder nach Hause. Die Linien, die sich daraus ergeben, nimmt die Gruppe mit einem komplexen Sitz- und Liegesystem auf und kreiert daraus einen Ort, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet. Zwischenden Möbeln finden sich Kräuter, die geerntet werden dürfen.

Einer der schwierigsten Orte: der kleine Platz vor der Tiefgarage in der Stauffenbergstraße. Hier gibt es keinerlei Qualität, sich aufzuhalten. Die Aufgabe heißt: „Hinter dem eisernen Vorhang. Erschafft ein Wahrzeichen für Veränderung“. Entstanden ist der Prototyp einer flexiblen Wand, die auseinander geklappt und benutzt werden kann. Mit einem Holzregal und viel mobilem Grün schafft die Baugruppe dort eine Architektur, die für Kinder und Erwachsene gleichermaßen attraktiv ist.

Entdecke das Potential eines nachbarschaftlichen Hinterhofs – das ist die Aufgabe, die die Gruppe für den Parkplatz in der Binswangerstraße bekommen hat. Das weitläufige Areal wird durch ein Tor und damit von der Umgebung abgegrenzt. Die dreieckigen Objekte können im Raum bewegt werden. Sie sind mit Sitzgelegenheiten ausgestattet und funktionieren wie Landmarken. Vom Tunnel und von den umliegenden Häusern ist eine abstrakte Zeichnung erkennbar, die sich durch die Bewegung verändert.

72 Hour Urban Action Lobeda

Völlig erschöpft nach 72 Stunden „Urban Action“: Die Aufgabe besteht darin, am Fußgängertunnel an der Emil-Wölk-Straße einen „Übergang zwischen Vergangenheit und Zukunft“ zu entwickeln. Geschaffen hat das internationale Team eine doppelte Projektion: Durch einen Rahmen auf der Ostseite fällt der Blick auf das grüne Gelände in Lobeda-West. Die Plattform soll als Katalysator wirken für Austausch, der in dieser Oase stattfinden kann. Gedacht ist das Projekt in die Zukunft - auf die bevorstehende Sanierung des ehemaligen Studentenclubs.

Mache Lärmverschmutzung sichtbar Das Team „Vivid/H“ versteht die Situation auf dem Autobahntunnel als Spiegel. Von oben kann man die Autobahn nicht mehr sehen, aber man hört das Geräusch, das die Atmosphäre verschmutzt. Dagegen setzt die Gruppe ein Objekt, das den Wind, der an dieser Stelle immer weht, verstärkt. Der Lärm der Autobahn verschwindet durch das, was natürlich am Ort vorhanden ist. „Außerdem“, sagt Sarah, „ist es uns wichtig, dass die Bewohner von ihren Balkonen das Objekt sehen können“. Die Jury hebt hervor, dass es das einzige Projekt ist, bei dem nicht mit Holz gearbeitet wurde.

Marktplatz, einst und heute: Vor dem Baubüro erklärte André Güttler von jenawohnen (Mitte rechts) anhand von Fotos die ursprüngliche Situation mit dem Marktplatz in Lobeda-West. Für die nun kahle und kaum genutzte Betonfläche hinter dem Kaufland sollte eine „alternative Realität“ entworfen werden. Das internationale Team hat eine Insel entwickelt, die sich in den unwirtlichen Ort hineinschiebt. Wie in einer Arena kann sich das Publikum in geschützter Atmosphäre hier auch zur Musik versammeln. In das Objekt wird die umgebende Architektur übernommen: Kuben und die Materialität der Balkonverkleidungen.

Erschafft eine Startrampe für Überbleibsel ... kein leichtes Thema. Vor dem Brunnen mit abstrakter Plastik des international bekannten Künstlers Karl-Heinz Adler baut die Gruppe einen überdimensionalen Setzkasten auf, in dem erste Gegenstände und Pflanzen eingestellt werden. Die Lobedaer können das Regal selbst weiter befüllen, es bepflanzen oder als Büchertauschbörse nutzen, erklärt Matthias, der sich als Lehrer in die Baugruppe eingebracht hat. Die Jury lobt das Projekt, „das etwas verstellt, um es sichtbar zu machen“.
Leider wurden binnen weniger als 72 Stunden zwei der drei Brunnenplastiken durch den Eigenbetrieb KSJ demontiert und aus Sicherheitsgründen ein zusätzlicher Fallschutz angebaut.

Der Stadtteil mitten im Architekturfestival

Aufbruch zum Wettbewerb

Ortsteilratsmitglied Elisabeth Wackernagel leitete die sogenannte Lenkungsgruppe, die sich intensiv um die Vorbereitung und Durchführung des Festivals gekümmert hat. Mit dabei waren viele Lobedaer Vereine und Veranstalter, darunter der Komme e.V. mit dem Stadtteilbüro und dem KuBuS, die ihre Häuser, Mitarbeiter und Know-how einbrachten in die Organisation, die in den Händen von Caroline Zacheiß von JenaKultur lag. Die Lobedaer haben beim Aufbau mitgeholfen, sich um Bühnenprogramme und Imbissstände gesorgt und als Paten die internationalen Teams betreut. Im Stadtteil waren viele auf den Beinen, um drei Tage lang für Wohlfühlatmosphäre zu sorgen. Der ehemalige Zeissianer Otto Kleister übernahm als Fachmann die Werkzeugausgabe am Container. Er freute er sich über die vielen jungen Menschen, die trotz der Kälte mit Begeisterung Lobeda-West eroberten und sich mit großem Ernst auf ihre Aufgabe konzentrierten: „Es passiert etwas. Da entsteht etwas Neues, Modernes, das dem Stadtteil gut tut“.

Die Stadtwerke betrieben während des Festivals an der Fernwärme-Station in der Rennerstraße die Hua-Hua-Bar 25, in der sich Besucher und Teilnehmer bei Live-Musik erholen konnten. Mit der von Anne Schwing und Anika Möllerhenn gestalteten Pop-up-Bar wurde das 15-jährige Jubiläum der Adern von Jena gefeiert.

Studenten vom Institut für Soziologie der FSU begleiteten das Festival an allen Tagen. Sie führten die Besucher auch zu den einzelnen Stationen. Immer wieder folgten ihnen viele Besucher auf dem Parcours zu den einzelnen Projekten. Beim letzten Rundgang am Sonntag bildete sich ein langer Zug von Menschen, die interessiert den Ausführungen der Teams folgten. „Das belebt das Bild“, „Ein sehr spannendes Projekt mit unterschiedlichen, sympathischen Leuten“, war danach zu hören. Die Lobedaerin Renate Grau nutzte das Wochenende, um den Entstehungsprozess zu verfolgen. Mehrfach hat sie die Gruppen aufgesucht und mit ihnen geredet. Von den Teilnehmern und den Arbeiten ist sie gleichermaßen angetan. Auf ihrer Runde durch Lobeda-West traf sie Bekannte, mit denen sie über die Abstimmung zum Publikumspreis reden konnte. Immer wieder wurde der Stadtplatz genannt mit den Sitz- und Liegemöglichkeiten, der besonders überzeugte. Dass sich schließlich rund 400 an der Abstimmung beteiligten, war auch für die Organisatoren überraschend.

Der größte Teil des Geldes für das Schnellarchitekturfestival „72 Stunden Urban Action“ kam vom Land Thüringen, der Städtebauförderung, der Impulsregion, der WG Carl Zeiss, der Sparkasse Jena-Saale-Holzland und der Firma Zeiss. Insgesamt standen rund 427.000 Euro zur Verfügung.

Den Part der Abstimmung mit der Stadtentwicklung nahm Bettina Kynast vor Ort wahr. Einen ganzen Tag begutachtete sie mit zwei Statikern die Projekte, die die Gruppen an ihren Standorten entwickelt haben, auf ihre Machbarkeit: „Das waren sehr interessante Ideen, richtig gute Arbeiten. Die haben wir dann mit einem großen Stempel bestätigt“.

Werkstattschule lädt ein

Die neue Werkstattschule lädt Eltern der künftigen Erstklässler und weiterer Schüler zum ersten Elternabend in den KuBuS ein. Am 19. August 2019 wird die neue Gemeinschaftsschule am Standort der früheren Rodatalschule starten.
Dienstag, 4.6. 19 Uhr

Der Traum

Der Weimarer Künstler Jürgen Postel – er tritt am 2. Juni beim Folk Club im KuBuS auf – zeigt im Stadtteilbüro traumhafte Skizzen und Grafiken. Die in Mischtechnik gefertigten Arbeiten sind bis 25. Juli im Stadtteilbüro Lobeda zu sehen.
Vernissage: Do 6.6. 16 Uhr

Sommeratelier

Das Stadtteilbüro lädt nach Pfingsten zu drei sommerlichen Kreativtagen ein. Verschiedene Mal- und Zeichentechniken stehen auf dem Programm. Valeriy Solovej leitet den Schnupperkurs Aquarellmalen, Gisela Kallies das Malen nach Bob Ross und Christine Zuleeg Acrylzeichnen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich in Enkaustik (Dienstag), verschiedenen Drucktechniken (Mittwoch) und Textildruck (Donnerstag) auszuprobieren.
11. bis 13. Juni 15-18 Uhr

Ich sehe was…

Foto: Thomas Müller

Im Juni ist Endspurt für die inszenierte Stadt(teil)erkundung der Weimarer Künstlerin Anke Heelemann. DNT-Schauspieler Markus Fennert führt noch genau fünfmal durch Lobeda, zeigt den Wandel der Zeit, trifft Ureinwohner und findet ein Paradies. Karten unter www.jena.de/tickets oder an der Tageskasse. Treffpunkt ist 15 Uhr an Erika´s Getränkeshop in der Alten Straße 18 in Lobeda-Altstadt.
Termine: 15., 16., 22., 23. und 30.6.

Momo mit Thomas Thieme

Bildnachweis:©JenaKultur, C. Worsch

Die Arenaouvertüre 2019 bringt eine Verbindung von Open-Air-Sommernachtskonzert und großer Literatur nach Lobeda. Michael Endes „Momo“ wird als Konzert-Hörspiel mit dem bekannten Film- und Theaterschauspieler Thomas Thieme, der Jenaer Philharmonie und dem „AGB-Orchester“ der Musik- und Kunstschule Jena, einem aus Akkordeon-, Gitarren- und Blockflötenschülern bestehendem Spezialorchester, unter der Gesamtleitung von Barbara Rucha aufgeführt. Tickets sind über www.jena.de/tickets und im Stadtteilbüro Lobeda erhältlich.
Freitag, 21.6. 20 Uhr und Sonnabend, 23.6. 16 Uhr (Einlass jeweils 1 Stunde vorher)

Sonntagscafé mit Baby

Die Krabbelgruppe „Weltentdecker“ trifft sich zu den Sonntagscafés im Mehrgenerationenhaus in der Breitscheidstraße 2. Im kindgerecht ausgestatteten Raum können sich Eltern mit ihren Babys zwischen 3 bis 12 Monaten austauschen. Um Anmeldung unter Telefon 87 24 500 wird gebeten.
Sonntag, 23.6. 14.30 Uhr

Zimet-Chor im LISA

Unter dem Motto „tierisch tierisch“ lädt der Zimet-Chor anlässlich seines 45-jährigen Bestehens zum gemeinsamen Singen mit dem Seniorenchor der Singakademie Dresden ein.
Sonnabend, 29.6. 16 Uhr

Malkreis in Galerie

Der offene Malkreis trifft sich jeweils mittwochs im Stadtteilbüro. Die Materialien sind bitte mitzubringen. Information: Tel. 36 10 57; Interessierte sind herzlich eingeladen.

Zeitzeugen gesucht

Zum 10-jährigen Bestehen des Abenteuerspielplatzes in Lobeda-West ist eine Ausstellung geplant. Gesucht werden Fotos vom früheren Gelände, aber auch Geschichten von jungen Erwachsenen, die den Hort der Arche Noah besuchten.
Telefon 928 07 48

Busfahrt nach Berlin

Im Rahmen des 100-jährigen AWO-Jubiläums planen Wohnpark Lebenszeit und Seniorenbegegnungsstätte im Oktober eine dreitägige Busreise nach Berlin. Auf dem Programm stehen u.a. eine Stadtrundfahrt, Schiffstour mit Kaffeegedeck durchs Regierungsviertel sowie eine Stadtrundfahrt durch Potsdam. Der AWO-Ortsverein unterstützt die Fahrt für Teilnehmer mit geringem Einkommen. Anmeldung bis 23.8. unter Telefon 87 24 500 oder 35 87 71.

Veranstaltungen im Monat Juni

Erikas Getränkeshop, Alte Straße 18

15., 16., 22., 23. und 30.6. jeweils 15 Uhr Inszenierte Stadt(teil)erkundung

KiTa Anne Frank, Martin-Niemöller-Str. 7, Tel. 33 15 74

Di, 4.6. 5.30 Uhr Mein Kind „hört“ nicht - Seminar mit Cornelia Salz (familylab)

Mi, 12.6. 16 Uhr Malzirkel

Kinder- und Jugendzentrum KLEX, Fregestraße 3, Tel. 63 50 90

Mi, 5.6. 16-18 Uhr Suchtberatung

Sa, 15.6. 14-18 Uhr Kinderakademie „Grünes Klassenzimmer“

Fr, 21.6. 17 Uhr „Tafel der Begegnung“ auf dem Stadtplatz

Mo, 24.6. 17-21 Uhr Kochabend für Erwachsene

Do, 27.6. 10-12 Elternfrühstück „Wo fängt Sucht an?“

KuBuS, Theobald-Renner-Straße 1a, Tel. 53 16 55

So, 2.6. 17 Uhr „Auszeit“ - Folk Club mit Jürgen Postel

So, 16.6. 14 Uhr Sonntagskaffee mit dem „Duo C & K“

Stadtteilbüro Lobeda (Galerie), Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

Mi, 5.6. 14 Uhr Malkreis; **14.45 Uhr** Handycafé (Carola Lück)

Do, 6.6. 16 Uhr Vernissage Jürgen Postel

Di, 11.6.; Mi, 12.6. und Do, 13.6. jeweils 15-18 Uhr Sommeratelier Kunst zum Mitmachen (Aquarell, Bob Ross, Acryl, Pastell)

Mi, 19.6. und 26.6. 14 Uhr Malkreis

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Straße 10, Tel. 33 46 14

Di, 4.6. 9 Uhr Wanderung Orchideen (ca. 8 km), Treff: Kirche Göschwitz; **9.30 Uhr** Singen für Menschen mit Demenz

Do, 6.6. 13.30 Uhr Blumenfest mit Lautengilde (Anmeldung bis 3.6.)

Di, 18.6. 9.30 Uhr Tagesfahrt nach Winterstein „Falknerei am Rennsteig“ **14.30 Uhr** Tortenzeit

Do, 20.6. 10 Uhr Wanderung für Menschen mit Demenz; **13 Uhr** Singen mit Marion Schnorr

Di, 25.6. 14 Uhr Singen (Lehmann)

Do, 27.6. 13.30 Uhr Singen mit Marion Schnorr

Stadtteilzentrum LISA, Werner-Seelenbinder-Straße 28a, Tel. 49 28 35

Sa, 8.6. 21 Uhr Rock, Pop, Schlager; Familientanz mit DJ André **Mi, 12.6. und 26.6. 19 Uhr** „Fit durch Tanzen“

AWO-Seniorenbegegnungsstätte, W.-Seelenbinder-Straße 28a, Tel. 35 87 71

Mi, 5.6. 14.30 Uhr Vortrag: „Cannabis - die Rückkehr eines großen Heilmittels“

Fr, 7.6. 9.30 Uhr Modemobil - Modenschau für Herbst- und Winterkleidung

Mi, 12.6. Kurzwanderung

So, 16.6. Sonntagswanderung

Mi, 19.6. Große Wanderung Bad Sulza – Rudelsburg (Bad Kösen

Sa, 22.6. 13 Uhr Kleine Ausfahrt Schwimmende Häuser Eberstedt

(Bitte immer anmelden!)

Festplatz, Karl-Marx-Allee 11

Fr, 21.6. 20 Uhr und Sa, 22.6. 16 Uhr Arenaouvertüre „Momo“ mit Thomas Thieme

AWO-Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Str. 2, Tel. 87 24 500

Mo, 3.6. und 17.6. 15.30 Uhr Offener Spielestammtisch

Sa, 8.6. und 22.6. 15 Uhr Offenes Nachbarschaftscafé

Di, 11.6. 15 Uhr Mediensprechstunde

Fr, 21.6. 14 Uhr Farbenfest und Feier „100 Jahre AWO“

So, 23.6. 14.30 Uhr Krabbelgruppe Weltentdecker (3-12 Monate); **15 Uhr** Sonntagscafé für Groß und Klein

So, 23.6. 15 Uhr Sonntagscafé für Groß und Klein; ab 14.30 Uhr Krabbelgruppe (3-12 Monate)

Seniorenzentrum Käthe Kollwitz, Schlegelstr. 1, Tel. 37 71 00

Fr, 7.6. 15 Uhr Filmnachmittag „Erdmännchen in der Wüste“

Mi, 12.6. 15 Uhr Märchen- und Lesestunde

Do, 13.6. 14.30 Uhr Erdbeerfest

Mo, 17.6. 18.30 Uhr Sommerabend im Kerzenschein mit Petra Pavel

Mi, 19.6. 15 Uhr Singen (G. Pilling)

Mo, 24.6. 15 Uhr Singen (Susanne Lehmann)

Di, 25.6. 15 Uhr „Wanderungen an der Ilm“ - Diavortrag Dr. Frantzke

Schmiede 3.0, Karl-Marx-Allee 9, Tel. 47 44 704

Mi, 12.6. ab 15 Uhr Tanztee mit Thomas Knopf

Sa, 29.6. ab 20 Uhr Tanzabend

Lobeda Altstadt

So, 2.6. 10.30 Uhr Blasmusikkonzert an der Lobdeburgklause

Sa, 22.6. 17 Uhr Sommerkonzert mit Chorissimo (Peterskirche)

So, 30.6. 14.30 Uhr Familiengottesdienst in der Peterskirche; anschl. Sommerfest im Pfarrgarten

So, 30.6. 18 Uhr Patricio Cosentino, Tuba und Orgel (Peterskirche)

Kirche Drackendorf

So, 16.6. 9 Uhr Liturgischer Singkreis

IKOS – Beratungszentrum für Selbsthilfe, Kastanienstr. 11, Tel. 8741160

Do, 6.6. 14 Uhr Sprechstunde des Diabetes-Lotsen

Do, 27.6. 15-18 Uhr kostenlose Rechtsberatung

Weitere Termine: selbsthilfe-in-jena.de

Begegnungs- und Kommunikationszentrum Hospiz, P.-Schneider-Str. 5

Mo, 24.6. 16.30-18.30 Uhr Trauercafé

Kontaktbereichsbeamter, R.-Sorge-Str. 2

Sprechzeit: **Do 16-18 Uhr**
Tel. 47 32 14 bzw. 0173-3018632

Jüdisches Gemeindezentrum, Tel. 92 82 679

Mi, 12.6. 18.30 Uhr Lesung aus den Tagebüchern von Victor Klemperer ***im Theaterhaus Jena***

Magistrale Universitätsklinikum, Am Klinikum 1

Fotoausstellung „Bauhaus im Spiegel zeitgenössischer Architektur“ von Dr. Sieglinde Krepler und Erwin Freund anlässlich des 100-jährigen Bauhausjubiläums

Herausgeber & Redaktion Stadtteilbüro Lobeda, **Anschrift** 07747 Jena, Karl-Marx-Allee 28 * **Telefon** 36 10 57 **Mail** sb@jenalobeda.de
Web www.jenalobeda.de * **Öffnungszeiten** Di + Mi 10 - 17 Uhr, Do 10 - 18 Uhr
Redakteurin Doris Weilandt * **Layout & Satz** Jochen Eckardt * **Auflage**14.500 Exemplare * **Druck** Wicher-Druck Gera * **Verteilung** Schulz & Lünser GbR * **Redaktionsschluss** 14. 05. 2019 * Gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena